

GÚSTAV GEIR BOLLASON & CLÉMENTINE ROY CARCASSE (2017)

Sieht man *Carcasse* zum ersten Mal, glaubt man zunächst eine Dokumentation zu verfolgen, die sich dem Leben einer Gruppe von Menschen jenseits der Zivilisation widmet. In ruhigen schwarz-weiß Einstellungen folgt die Kamera dem Treiben von Menschen und Tieren in einer atemberaubenden Landschaft – handelt es sich um eine Hippie-Kommune, eine Sekte, um Augestoßene oder bewusst den Städten und der Gesellschaft Entflohene?

Nach einer Weile wird deutlich, dass es sich nicht um eine klassische Dokumentation handelt, sondern um eine Erzählung mit Science Fiction-Elementen, die in einer Art post-apokalyptischen Umgebung spielt.

Gústav Geir Bollason und Clémentine Roy entwerfen eine spekulative Narration bezüglich der Frage, wie sich der Mensch verschiedenen Umgebungen anpassen kann. Die raue, karge Insellandschaft stellt eine existentielle Herausforderung dar, der sich die Bewohner*innen durch das Recycling von Relikten – Objekten und Materialien – stellen. Das titelgebende Skelett (dt. für „carcasse“) taucht wiederholt als Motiv auf – sei es in Form eines toten Tieres, sei es als verrottendes Auto, das zum Boot umfunktioniert wird, oder als Flugzeugwrack, das als Stall dient. Trotz seines morbiden Aspekts wird das Gerippe so zum Zeichen für Neuanfang und Überleben.

Die Künstler*innen entwerfen mit der Videoarbeit eine so archaisch wie futuristisch anmutende Utopie eines Lebens jenseits der uns bekannten Zivilisation. Doch auch der neue Alltag scheint von Ritualen und damit gesellschaftlichen (Macht-)Strukturen geprägt zu sein – wodurch die Vorstellung eines kompletten menschlichen Neubeginns zugleich hinterfragt wird.

BIOGRAFIEN

Gústav Geir Bollason wurde 1966 in Island geboren. Er studierte in Reykjavik, Budapest und an der École nationale supérieure d'arts de Paris-Cergy (ENSAC) und lebt in Island. Seine künstlerische Praxis erstreckt sich auf die Medien Zeichnung, Film und Skulptur. Er betreibt zudem einen Kunstraum und organisiert Artist Residencies in Island.

Clémentine Roy wurde 1974 in Frankreich geboren. Sie studierte Geschichte und Ethnologie in Paris sowie Kunst an der ENSAC und lebt seit 2005 in Berlin. Roy arbeitet mit den Medien Fotografie, Installationen und Film. Zudem publiziert sie seit 2009 KIOSK Künstler*innen-Editionen online.

Gústav Geir Bollason und Clémentine Roy arbeiten seit 2000 zusammen. *Carcasse* lief bereits auf mehreren Filmfestivals, darunter dem IFFR Rotterdam, Stockfish Film Festival Reykjavik, Kinodot St. Petersburg and RIDM Montréal.

CREDITS

Regie: Clémentine Roy and Gústav Geir Bollason

Drehbuch: Clémentine Roy and Gústav Geir Bollason

Cast: Sverrir Möller, Gústav Geir Bollason, Lene Zachariassen, Hjörvar Kristjánsson, Anna Elionora Olsen Rosing, Sigurður Þór Guðmundsson, Hildur Stefánsdóttir, Marino Sveinsson, Ágúst Marínó Ágústson, Elín Heiða Hlinadóttir, Ragnar Þór Jepsen, Þorvaldur Grétar Hermannsson, Axel Frans Gústavsson

Schnitt: Ninon Liotet

Kinematographie: Clémentine Roy and Gústav Geir Bollason

Sound: Gábor Rippli

Farbkorrektur: Unai Rosende

Postproduktionskoordination: Michel Balagué

Produktion: Parkadia Films, Clémentine Roy, Gústav Geir Bollason.